

**Zeitschrift:** Zoom : Zeitschrift für Film  
**Herausgeber:** Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst  
**Band:** 50 (1998)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Blüte in der Provinz : Kino Rätia, Thusis  
**Autor:** Waldner, Judith  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-931635>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Blüte in der Provinz

Kino Rätia, Thuisis

Judith Waldner

Blick von der Haupt- in eine Seitenstrasse. Ein von innen beleuchtbares Schild ragt von einer Hauswand. Auf weissem Grund steht mit roter Schrift nichts als ein Wort: Kino. Der Name der mitten im Ort liegenden Spielstelle ist aus der Ferne also nicht zu sehen – und er ist eigentlich auch nicht wichtig. Ganz einfach, weil es in Thuisis nur ein einziges Kino gibt: das Rätia.

Als erstes betritt man eine einfach und geschmackvoll eingerichtete Bar. Hier trinkt man gerne etwas. Alkohol wird allerdings keiner ausgeschenkt, dafür zum Mitnehmen verkauft, zumindest momentan: Zum zehnjährigen Jubiläum des Rätia gibt es Biowein aus Malans flaschenweise zu erstehen. Die Etiketten dafür stammen von Robert Indermaur. Der Maler tritt in Sachen Rätia auch anders in Erscheinung: Er gehört zu den rund 25 Personen des öffentlichen Lebens, die fürs Jubiläumsprogramm je einen Film ausgewählt haben.

## Ende abgewendet

Zehn Jahre Rätia wird also dieses Jahr gefeiert. Damit ist gemeint, dass die gegenwärtige Trägerschaft seit zehn Jahren tätig ist. Das Kino Rätia ist an sich viel älter: Eröffnet wurde es 1957, betrieben wurde es zu Beginn während 26 Jahren von Hans und Menga Haas. 1983 dann hat Emil A. Räber, heute Betreiber des Studiocenter Quader in Chur, die Spielstelle übernommen, 1987 hat er sie wieder abgegeben. Ein Nachfolger war nicht in Sicht, das Ende fürs

Rätia hingegen schon. Abgewendet wurde es von ein paar Kuturbegeisterten. 1987 haben sie den Verein «Kino Theater Rätia», der heute rund 400 Mitglieder zählt, gegründet und den Saal 1988 in Betrieb genommen. Sieben Vorstandsmitglieder sorgen derzeit dafür, dass der Laden rund läuft, fürs Kinoprogramm zuständig sind Thomas Keller, Ueli Soom und Hans Hartmann.

Jeden Monat steht im Rätia, das auch über eine Bühne verfügt, ein Theater oder ein Konzert auf dem Programm. Doch im Mittelpunkt steht zweifellos die Siebte Kunst: Kinovorstellungen gibt es von Donnerstag bis Sonntag. Gezeigt werden aktuelle Studiofilme, Klassiker, Retrospektiven (diesen Monat beispielsweise Ingmar Bergman) sowie ab und zu – um die Finanzen im Lot zu halten – ein Kassenschlager. Zudem stehen regelmässig Spezialreihen wie die «Alpinen Kulturtage» oder die «Weltfilmtage» auf dem Programm. Gerade letzere sind es – sie finden dieses Jahr vom 4. bis 8. November statt –, die über Thuisis und den Raum Mittellanden hinaus Publikum aus der ganzen Schweiz anziehen.

## Schnörkellos und funktional

Der «Klup», ein Kulturprogramm für Schüler, ist mehrmals monatlich zu Gast. Das Rätia wird nämlich auch vermietet, was dazu beiträgt, dass der laufende Betrieb mit bloss 20'000 Franken Subventionen zurecht kommt, wobei die Filmvorführungen selbsttragend sind. Der Kinosaal wirkt schnörkellos und funktional, ins Auge sticht die knallrote Bestuhlung. Die hinteren Reihen sind rundum gepolstert, die vorderen von der eher härteren, doch alles andere als unbequemen Sorte. Beinfreiheit bieten alle 159 Plätze.

Insgesamt heisst es im Rätia in Thuisis jährlich rund 180 Mal «Film ab», durchschnittlich kommen 25 Leute in jede Vorstellung. Ein beachtlicher Schnitt für ein Kino mit einem *mainstream*fernen Programm an einem Ort mit gerade 2500 Einwohnern und einem Einzugsgebiet von rund 5'000 Personen. Kein Zweifel, das Rätia in Thuisis, von Behörden und Bevölkerung akzeptiert, ist ein Gewinn. Chapeau den Betreibern, die das arbeitsaufwendige Kino nota bene nebenberuflich führen und zeigen, dass die sogenannte Provinz in Sachen Filmkultur keineswegs Brachland sein muss. ■

## Unermüdlich: 10 Jahre Rätia feiert man dieses Jahr

